

Presseinfo

Alony: Dismantling Dreams

VÖ 17. April 2009

ENJA RECORDS/edelkultur

ENJ 9523 2

Efrat Alony vocals

Mark Reinke piano, keyboards, electronics, melodica

Christian Thomé drums, electronics, glockenspiel

Guests: kaj:kaj string quartet

1. Dismantling Dreams 6:19
2. Lights On/Off 5:20
3. And Then I Think Of You 6:16
4. The Song Of Spring 5:05
5. Crystal Gazing 3:57
6. Hear Me 5:20
7. Buba Memukenet (Mechanical Doll) 4:32
8. To A Child Dancing In The Wind 7:21
9. 2 Years Later 4:02
10. Recollecting 5:24
11. Ad Matay (Till When) 5:17

Vertrieb Österreich: edel musica / Vertrieb Schweiz: Musikvertrieb

In Israel, Deutschland und den USA studierte **Efrat Alony** Komposition, Arrangement, Jazzgesang und klassischen Gesang; fortführende Studien führten sie zu Joe Lovano, Bob Brookmeyer und Steve Gray. Als Feature-Solistin trat sie mit zahlreichen Bigbands auf, z.B mit dem United Women's Orchestra, Sunday Night Orchestra (CD „Overcast“, 2008), Jazz Orchestra of the Concertgebouw (Amsterdam), HR-Bigband (CD in Vorbereitung) und Zürich Jazz Orchestra. Sie wurde mit dem Jazz-Performance-Preis der Karl-Hofer-Gesellschaft ausgezeichnet (2007) und einem Jazz-Förderpreis des Berliner Senats (2008). „**Dismantling Dreams**“, Efrats viertes Album mit ihrem Bandprojekt Alony, wurde zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk von ihrem langjährigen musikalischen Partner und Pianisten Mark Reinke produziert. Alony – nun reduziert zum Trio (plus Streichquartett) – mischen hier akustische und elektronische Elemente zu originellen Sounddesigns, die gezielt von aktuellen Konzepten der Popmusik beeinflusst sind. Eingebettet in diese abenteuerlichen Soundscapes gewinnt Efrats faszinierende Stimme eine neue, fun-



damentale Klarheit und eine emotionale Tiefe, die sie nie zuvor erreicht hat. Das ist Singer-Songwriter-Kunst von besonderer, grenzüberschreitender Art. „*Die Kompositionen sind wie Gefühls-Collagen*“, sagt Efrat, „*wie kleine Ohrfilme.*“ Efrat Alonys Songs werden seit Jahren von der Presse gefeiert. Die einen nennen sie „*populäre Kunstlieder, hoch expressiv*“, die anderen „*auf geheimnisvolle Weise vom Jazz herkommende Popsongs*“ oder gar eine „*Kammerjazz-Parallelwelt*“. In Jazzzeit war zu lesen: „*Die Sängerin Efrat Alony hat nicht nur eine interessante Stimme, sondern ist auch eine Komponistin und Textdichterin, die etwas zu sagen und ihre eigene Sprache gefunden hat.*“ Und beim Bayerischen Rundfunk kommentierte man: „*Sie ist eine Musikerin von eigensinniger Raffinesse, liebt die Verschmelzung von Elementen aus Jazz, Rock und elektronischer Musik und verleiht diesem Sound mit persönlichen Texten und dunkler Altstimme ein großes Maß an Individualität.*“ „**Dismantling Dreams**“ unterstreicht die verstörende, unbändige Freiheit einer großen Künstlerin.

ENJA RECORDS

M. Winkelmann GmbH P.O. Box 190333

D-80603 München | www.enjarecords.com | info@enjarecords.com

fon +49-(0)89-18 00 63 11 | fax: +49-(0)89-18 00 63 13

Presseinfo

Alony: Dismantling Dreams

VÖ 17. April 2009

ENJA RECORDS/edelkultur



Efrat Alony über „Dismantling Dreams“

1. Dismantling Dreams

Lyrics: Efrat Alony Music: Mark Reinke

„dispelling the darkness / I'm dismantling dreams / reflections of fantasies / a sweet hazy lightness“

Mein „Feel Good Song“, der eine Reise beschreibt, die voller Ruhe, Frieden, Leichtigkeit und Offenheit „von Null“ beginnt. Nichts Negatives stört dabei. Es war der erste Song, den wir vorbereitet haben. Er gibt unsere musikalische Grundidee für die gesamte CD vor.

2. Lights On/Off

Efrat Alony

„if you were to turn the lights off / were to leave me staring at a wall / just thinking of it all / would I think that I'm where I longed to be / that I found the home for me / and would you stand by me / when it's getting dark“

Das ist die mittlerweile dritte Version des Songs, der „unfertig“ zu bleiben scheint. Die erste Version findet sich auf dem Album „Merry-go-round“; die zweite Version auf dem Album Unarmed and Dazed“. Hier also eine neue Version zu diesem Song, der nicht ruhen möchte und uns ständig zu neuen Entdeckungen zwingt.

3. And Then I Think of You

Efrat Alony

„and then I think of you / I freeze inside / I feel dumb and numb now / each time I think of you, dream of you / I hear a voice that is calling / it leads me to the maze / of all the words that were left unspoken / each time I think of you, dream of you / I'm being sucked in back again / I hum those songs again“

Der Song beschreibt eine Achterbahnfahrt nach dem Ende einer Beziehung mit allen Höhen und Tiefen - vom Gefühl der Freiheit bis hin zur tiefen Sehnsucht. Der Song ist wie ein Collage dieser unterschiedlichen Zustände komponiert und endet offen mit einem Fragezeichen.

4. The Song of Spring

Lyrics: Efrat Alony Music: Mark Reinke

Der Song beschäftigt sich mit den Gedanken, die um einen in der Stille der Nacht herumtanzen. Kein ablenkendes Tagesrasen, kein „Weißes Rauschen“. Hier haben wir mit vielen kleinen Geräuschen experimentiert. Die Gestaltung soll ein Gefühl des Unbehagen darstellen, bis sich im letzten Teil des Songs dieser plötzlich öffnet und man mit viel „Feel Good Klang“ und Groove umhüllt wird.

„and their voices are fading / with day light / the sun is out / it melts away my doubts now / the hum of bees / the hush of trees / they're whispering the song of spring“



5. Crystal Gazing

Efrat Alony

Das Thema „Verrückt werden“ hat mich schon immer fasziniert und auch beängstigt. Eines Tages habe ich dann hautnah erlebt, dass das Leben zweier enger Freude durch eine plötzliche mental Erkrankung völlig aus der Bahn geworfen wurde. Ich musste feststellen, dass zwischen „normal sein“ und in der Gesellschaft zu „funktionieren“ und „verrückt sein“ und nicht mehr zu funktionieren, eine sehr dünne und beängstigend undeutliche Grenze besteht. In diesem Song versuche ich mit dem Thema auf eine ironisch-leichtere Art umzugehen: sich bewusst den Freiraum zu lassen für dieses kurze „verrückt spielen“, aber mit der Gewissheit, wieder heraus zu kommen.

„I am tangled in a world of broken thoughts / clarity vanishes, my head / is slowly spinning / when I'm alone / I can't but crave to crystal gaze / funny predictions / and my day'll be clearly better“

6. Hear Me

Efrat Alony

Mein Lieblingslied auf der CD. In ihm wird das Streichquartett gefeatured. Dieser Klangkörper fasziniert mich und drängt mich beim Schreiben, immer wieder neue Wege zu suchen. Im Soloteil spielen quasi zwei Streichquartette gegeneinander, das eine als das Echo des anderen. Wenn ich noch mal anfangen könnte, würde ich unglaublich gerne Cello spielen.

7. Buba Memukenet

Lyrics: Daliah Ravikovitz Music: Efrat Alony

Es ist für mich ein großes Privileg, das Lied einer der bedeutendsten zeitgenössischen israelischen Dichterinnen vertonen zu dürfen. Es beschäftigt sich mit der Beziehung Individuum und Gesellschaft. Wie viel von unserem wahren Ich dürfen wir und sollen wir zeigen? Die Frau in dem Lied muss feststellen, dass ihre Umgebung sie ständig zu „reparieren“ versucht und mit ihr als Person nur unter deren Bedingungen umgeht. Ein Zustand, in dem die Frau sich selber nicht mehr wiedererkennen kann oder möchte.

8. To a Child Dancing in the Wind

9. 2 Years Later

Lyrics: W.B. Yeats Music: Efrat Alony

Ich war auf der Suche nach Inspiration von außen, und bin auf diesen spannenden Text von W. B. Yeats gestoßen, in dem er mit einer klaren, wunderschönen Sprache eine Konversation zwischen einem Älteren und einem Jüngeren beschreibt. Der Ältere hat vieles gesehen und weiß es besser. Der Jüngere dagegen möchte und kann aus den Erfahrungen anderer nicht lernen, sondern muss sie selber machen. Der Text ist voller Selbstironie über das Leben, über Beziehungen, die Rollen der verschiedenen Generationen und den Lauf der Dinge, obwohl darin zum Teil sehr harte Bilder beschrieben werden. Das hat mich gereizt.

"has no one said those daring / kind eyes should be more lean'd? / or warned you how despairing / the moths are when they are burned? / I could have warned you but you are young / so we speak a different tongue"

10. Recollecting

Lyrics: Efrat Alony Music: Mark Reinke

Kurz vor dem Ende der Reise versucht man Frieden zu schließen, mit dem was war und sich zu öffnen, für das, was kommt. Das Lied ist eine Collage von Bildern und Erinnerungen einer zu Ende gegangenen Partnerschaft und den Spuren, die diese auf eine mögliche neue Begegnung hinterlässt.

11. Ad Matay

Etti Ankri

Dieses Lied ist von der israelischen Singer/Songwriterin Etti Ankri geschrieben worden. Es erzählt von einer Frau, die sich in einem verheirateten Mann verliebt hat. In dem Song findet sich diese sehr starke Frau in einem sehr schwachen Situation. Ich bin mit diesem Lied aufgewachsen. Seine Stärke liegt in der Einfachheit und Klarheit der Komposition und des Textes. Der Kontrast zwischen zugleich stark und schwach sein hat mich gereizt, diese Geschichte zu erzählen. Verbunden mit der Hoffnung, dass wir lernen, nicht gleich zu richten.



Biografie Efrat Alony

Spätestens mit ihrer dritten CD „Unarmed And Dazed, erschienen 2006, wurde die damals 31jährige Efrat Alony einem breiteren Publikum bekannt - und die Presse war wiederum voll des Lobes: „Die israelische Sängerin Efrat Alony verwirrt mit Stimme, Schönheit und Verstand“ schrieb etwa Tom R. Schulz in der Zeit. Beate Sampson kommentierte im Bayerischen Rundfunk: „Verschlungen sind ihre Melodieführungen, opulent das harmonische Konzept ihrer Kompositionen. Sie erreicht in ihnen die Eindringlichkeit von Chansons, setzt aber dabei ihre Stimme ganz klangbewusst, fast auf instrumentale Weise ein“ und Claus Gnichwitz vom Westdeutschen Rundfunk befand über die seit 1997 in Berlin lebenden Sängerin, Komponistin, Texterin und Arrangeurin: „bezaubernd, tiefgründig, geheimnisvoll und ziemlich selbstbewusst“. Selbstbewusstsein - oder vielleicht treffender Selbstvertrauen - muss bei Efrat Alony tatsächlich reichlich vorhanden sein, um so bewegt durchs Leben zu gehen: 1975 in Haifa, Israel, als Tochter irakischer Einwanderer geboren, studierte sie Komposition, Arrangement, Jazz- und klassischen Gesang, zunächst in ihrem Heimatland (Rimon school of jazz and contemporary music), dann in den

USA (Berklee College of Music in Boston) und abschließend in Deutschland (Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin). Sie nahm Unterricht u.a. bei Joe Lovano, Bob Brookmeyer und Steve Gray. Von da an ging es stetig weiter. Als Feature-Vokalistin und Komponistin trat Efrat Alony auf beim Sunday Night Orchestra (mit Unterstützung des Bayerischen Rundfunks), mit dem Jazz Orchestra Concertgebouw, Amsterdam und mit der Bigband des Hessischen Rundfunks. Sie arbeitete als musikalische Leiterin und Vokaltrainerin für diverse Theaterproduktionen u.a mit dem renommierten amerikanischen Regisseur Robert Wilson. 2006 gewann sie den mit 5000 Euro dotierten Jazz Performancepreis der Karl-Hofer-Gesellschaft Berlin. 2008 erhielt sie mit ihrem Projekt Alony den Berliner Senat Jazz-Förderungs Preis. Mit „Dismantling Dreams“ wird 2009 ihr mittlerweile viertes Album wiederum bei Enja Records veröffentlicht (Co-Produktion mit dem Bayerischen Rundfunk) - begleitet von einer großen Konzerttournee auch in ihre Heimat Israel.



Links

www.alony.de
www.myspace.com/alonymusic
www.enjarecords.com

Booking

Petra Kremer-Drieß Kultur und Management
T +49-(0)30-308 135 73 | 0179-292 47 59
petra.kd@t-online.de

Diskografie

Als Leader

2009 Dismantling Dreams ENJA RECORDS ENJ 9523 2
2006 Unarmed And Dazed ENJA RECORDS ENJ 9491 2
2005 Unravelling
2002 Merry-Go-Round

Als Sidewoman

2008 Overcast (The Music of Ed Partyka performed by Sunday Night Orchestra featuring Efrat Alony)

Stationen Efrat Alony

2009

4. CD Dismantling Dreams

Efrat Alony + Kaj; Kaj Streichquartett. Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk. VÖ 17.4.2009 ENJA RECORDS.

Konzert und CD New Jewish Folk Songs

Koproduktion mit dem HR-Bigband. Dirigent: Ed Partyka. Konzert im Ignatz-Bubis-Saal, Frankfurt am 20.5.2009. CD-Aufnahme 21./22.5.2009.

2008

Konzert Efrat Alony Grüner Salon, Berlin. Livemitschnitt des RBB am 26.11.2008

Berliner Senat Jazz-Förderungspreis an das Projekt Alony: Präsentation auf dem Berliner Jazz-Treff am 16.11.2008 im Stilwerk, Berlin.

Konzert Jazz Orchestra of the Concertgebouw, Amsterdam. Efrat Alony als Solistin und Komponistin. Leitung: Ed Partyka. Mitschnitt und Übertragung beim Radio 6, Holland.

CD Overcast: Produktion mit Musik von Ed Partyka. Sunday Night Orchestra feat. Efrat Alony. Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk

Konzert Resonanzen: und Live-Konzert Mitschnitt des WDR3 mit dem neuen Programm „Songs and Soundscapes“. Moderation: Ulrich Biermann.

2007

Konzert Unarmed And Dazed beim Wolfsburg Stadtfestival Sommerbühne.

Konzert Zürich Jazz Orchestra. Efrat Alony als Solistin, Komponistin und Arrangeurin. Leitung: Rainer Tempel. Mitschnitt und Übertragung beim Radio DRS 2, Schweiz.



Presseinfo

Alony: Dismantling Dreams
VÖ 17. April 2009
ENJA RECORDS/edekultur



Konzert Sunday Night Orchestra. Efrat Alony. Konzert und Livemitschnitt auf der Bühne 2 des des Bayerischen Rundfunks.

Jazz Performance-Preis der Karl Hofer Gesellschaft an Efrat Alony
Preisträgerkonzert im Kleinen Sendesaal des RBB Berlin. Livemitschnitt und Übertragung im RBB.

2006

3. CD Unarmed And Dazed. Alony & Athena Streichquartett Coproduktion mit dem RBB. VÖ 29.9.2009 ENJA RECORDS.

Tour Unarmed And Dazed. Release-Tournee in Deutschland und Österreich.

2005

2. CD Unravelling

Konzerte Efrat Alony New York City und Chicago.

Konzert Efrat Alony Stimmenfang Festival Nürnberg. Livemitschnitt des Bayrischen Rundfunks.

Unravelling: Deutsche Welle zeigt eine Reportage über Efrat Alony und ihr neues Album Unravelling.

2004

Konzert Sunday Night Orchestra. Kompositionen von Efrat Alony feat. Efrat Alony. Aufnahme beim Bayerischen Rundfunk. Gesendet: 27.04.2005, Bayern 4, Jazztime.

Konzerte Efrat Alony in Haifa, Tel Aviv und Jerusalem.

Ed Partyka & Sunday Night Orchestra: Beginn der Zusammenarbeit mit Efrat Alony.

2003

Konzert Efrat Alony Quartett der University of Michigan, USA.

Konzerte United Women's Orchestra

Leitung: Christine Fuchs & Hazel Leach. Efrat Alony singt Kompositionen von Christine Fuchs & Hazel Leach. Konzerte in Düsseldorf und Bielefeld.

2002

1. CD Merry Go Round. Debüt-CD des Efrat Alony Quartetts

Konzerte Efrat Alony Quartett Cork Jazz Festival, Irland.

2001

„Flüchtlinge vor der Flut“

Efrat Alony als Solistin bei dem Projekt von Klaus Hugler (Text) und José Vitores (Komposition). Potsdam, Waschhaus.

„Total Masala Slammer“

Regie: Michael Laub, Hebbel Theater Berlin, Efrat Alony als Vocal Coach.

1998 bis 1999

Saints And Singing

Regie: Robert Wilson, Musik: Hans Peter Kuhn, Hebbel Theater Berlin. Efrat Alony als musikalische Leiterin und Vocal Coach. Tourneen in Deutschland, Irland, Frankreich, Italien, Belgien und Slowenien.

1998

Efrat Alony Quartett

Konzerte im A-Trane, Quasimodo und B-Flat, Berlin.



Studium

1997-2002 Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin.

Jazz-Gesang und Komposition

Sommer 2002 Lake Placid Institute

1995-1997 Rimon School School of Jazz and Contemporary Music, Israel.

Jazz-Gesang, Komposition und Arrangement

Sommer 1996 Berklee College of Music, Boston

Einflüsse

Sidsele Endresen, Joni Mitchell, Rickie Lee Jones, June Tabor, David Sylvian, Björk, Tom Waits, Cecilia Bartoli, Bill Frisell, Wayne Horvitz, Django Bates, Keith Jarrett, John Coltrane, Abdullah Ibrahim, Sigur Rós, Radiohead, Coldplay, Steve Reich, Arvo Pärt, Antony and the Johnsons.

Presseinfo

Efrat Alony: Dismantling Dreams
VÖ 17. April 2009
ENJA RECORDS/edelkultur



Rezensionen

Konzerte

Sie atmet und lebt mit ihren Songs, die aus Haifa stammende und heute in Berlin lebende Efrat Alony. (...) Sie verbindet sinnliche Präsenz mit einem Hang zur Perfektion, die nicht gekünstelt wirkt, weil sie ihre Klangvorstellungen organisch aus den lyrischen Texten entwickelt. (...) Was sie antreibt, ist die Suche nach Selbstfindung, nie auf einfache Formeln gebracht, Poesie, verschmolzen mit musikalischer Magie. Alony verkörpert einen neuen Typ von Singer-Songwriterinnen. Sie leuchtet tiefer in die Abgründe, balanciert mit Fragmenten des Glücks, liebt Fragen mehr als Antworten. Und vor allem: Sie wird nicht begleitet, sie steht in der Mitte eines Beziehungsgeflechtes mit Mark Reinke am Piano und an den Keyboards sowie Christian Thomé an den Drums. Beide beziehen auf delikate Weise Electronics ein, heutige Sounds zwischen Pop, Rock, Jazz und Alltagserfahrung.

(Bert Noglik in Leipziger Volkszeitung 29./30.11.2008)

Ihre so voll tönende Altstimme reizt sie beim Singen alles andere als aus. Sie moduliert lieber kleine Miniaturen und Seelen-Dramen mit ihr, gibt ihr Zeit und Raum für ihre behutsam vortragenen Geschichten (...) Atmosphärische, geheimnisvoll verzweigte Melodien, die zwischendurch auch mal brechen dürfen und denen der Schuss elektronischer Eigenwilligkeit gut bekommt, dazu der packende emotionale Gesang, schummeriges, rotes Bühnenlicht als optisches Stimmungsbild - mit dieser Mischung konnten Efrat Alony und ihre zwei Begleiter beim begeisterten Publikum kräftig punkten.

(Christoph Giese in Recklinghäuser Zeitung 30.1.2008)

Unarmed And Dazed (2006)

Eine, die ihre Kunst ganz ausgesprochen ernst nimmt, die keine Kompromisse eingehen mag, weder mit dem Mainstream noch gar mit der Jazzpolizei, ist die in Berlin lebende israelische Sängerin Efrat Alony. (...) Die Musik steht und fällt mit der außergewöhnlich schönen und wandlungsfähigen Stimme der Efrat Alony. *(Tom R. Schulz in NDR Info-Jazz Aktuell 28.9.2006 - CD der Woche)*

Die Songs von Efrat Alony sind auf geheimnisvolle Weise vom Jazz herkommende Popsongs, die nie Gefahr laufen, belanglos zu werden. Das Moment der Überraschung, des Nicht-Erwarteten ist wesentliches Gestaltungsmittel ihrer Musik, für die neben ihr auch der Pianist Mark Reinke als Komponist verantwortlich zeichnet.

(Ulf Drechsel in RBB Kulturradio 18.10.2006)

Fast alle Songs der Platte stammen aus ihrer eigenen Feder und mit ihrer dunklen und eigenwilligen Altstimme interpretiert Alony die anspruchsvollen Stücke äußerst eindringlich und sehr persönlich. Sparsame Arrangements, gelegentlich gekonnt angereichert mit Klängen eines Streichquartetts, verstärken den Eindruck, daß es sich hier um eine besondere Künstlerin handelt, die im immer unübersichtlicher werdenden internationalen Markt der Jazz-Sängerinnen für Aufsehen sorgen könnte. (...) Vom ersten Moment an zieht einen die Stimme von Efrat Alony in ihren Bann. Eindringlich, eigenwillig, voller Sehnsucht klingt sie, warm, melancholisch und doch kraftvoll. (...) Mit großer Leichtigkeit und Sicherheit führt Efrat Alony durch die zum Teil komplexen Kompositionen, wie auf verschlungenen Pfaden durch einen Zauberswald folgt man ihr dabei. (...) Insgesamt eine herausragende, weil überraschende und vielschichtige Produktion - mit einer wirklich eindrucksvollen Sängerin. Das aber auch, weil sich diese Sängerin keinem vordergründigen, Erfolg versprechenden Schema unterwirft. Und keine stilistischen Abgrenzungen zu kennen scheint, sondern unbeirrt, Stück für Stück, ihren eigenen Weg geht. Einen Weg, der die Pop- und Folkmusic durchaus mal streift (nicht umsonst zählt



Joni Mitchell zu den absoluten Lieblingssängerinnen der Israelin). Efrat Alony verzichtet dabei aber auf alles Vordergründige, Anbiedernde - sie fordert statt dessen den Hörer heraus, bezaubernd, tiefgründig, geheimnisvoll und ziemlich selbstbewußt.

(Claus Gnichwitz in WDR3-HörZeichen 3.11.2006)

Sie ist eine Musikerin von eigensinniger Raffinesse. Liebt die Verschmelzung von Elementen aus Jazz, Rock und elektronischer Musik und verleiht diesem Sound mit persönlichen Texten und dunkler Altstimme ein großes Maß an Individualität.

(Ulrich Möller-Arnsberg in Bayerischer Rundfunk, B5-Kultur 14.11.2006)

Ihr Mezzosopran singt die absonderlichsten Tonfolgen, doch trotz der verschwenderischen Fülle an melodischen Windungen und Überraschungsmomenten bewegt sich die Stimme so sicher, dass man rasch jede Angst vor eventuellen Intonationstrübungen verliert. Viele Songs sind formal ungewöhnlich; statt Strophe, Bridge, Refrain baut Efrat Alony Songs, die sich zu kleinen Ohrfilmen ausweiten. Und je älter die Sängerin wird, desto mehr entdeckt und entwickelt sie die klanglichen Nuancen ihrer Stimme. (...) Ihr Timbre verführt uns nach Strich und Faden - zum Zuhören.

(Tom R. Schulz in Die Zeit 7.12.2006)

In ihren Texten spielt die Sängerin mit Worten und Stimmungen, sie reiht Assoziationen aneinander, ohne den Liedern ihr Rätsel zu nehmen.

(Christian Schröder in Der Tagesspiegel 12.1.2007)

Schon mit ihrer ersten CD, die 2002 unter dem Titel "Merry-Go-Round" herauskam, ließ die damals frisch gebackene Absolventin der Hanns-Eisler-Musikhochschule aufhorchen. Da sang jemand, der sich nicht so einfach in Schubladen einordnen ließ. Steve Gray, Alonys Kompositions-Dozent, brachte die Einzigartigkeit seiner Schülerin auf den Punkt. Ins CD-Booklet schrieb er: "Ich glaube nicht, dass ich ihr in den Seminaren viel helfen konnte. Da ich nicht wusste, woher diese Stücke kommen, konnte ich gar nicht sagen, wo sie hin führen sollen. Es gibt wenige Leute, die so etwas singen können. Geschweige denn so etwas überhaupt zu komponieren vermögen." Inzwischen, mit der dritten und überaus gelungenen Platte "Unarmed and Dazed" (Enja/Soulfood), haben sich die Nebel ein wenig gelegt. Geheimnisvoll ist das freilich immer noch, wie Alony zwischen Pop- und Kunstlied, zwischen Jazz und moderner Klassik, zwischen Streichquartett und Piano-Trio als Geschichtenerzählerin mit enorm wandlungsfähiger Stimme vermittelt. Es herrscht bei den Musik-Experten nach wie vor Verwirrung, wie diese Frau denn nun klinge: Wie Joni Mitchell oder Edie Brickell? Wie Susi



Hyldgard oder Sarah Jane Morris? Efrat Alony nimmt das interessiert zur Kenntnis. Sie befindet: "Ich werde teilweise mit Leuten verglichen, die ich kaum kenne". Und auch der Jazz, den sie am renommierten Berklee College in Boston und in Berlin studierte, sei ihr keinesfalls in die Wiege gelegt worden. "Als ich in Israel aufwuchs, wusste ich gar nicht, was das sein soll. (*Josef Engels in Berliner Morgenpost 12.12.2007*)"

Stilistisch bewegt sich das Album zwischen Jazz und anspruchsvollem Singer/Songwritertum. Das Faszinierende dabei ist, dass es Alony gelungen ist, daraus eine ganz eigene Klangsprache zu generieren, die man als populäres Kunstlied bezeichnen könnte: hoch expressive, aber keinesfalls verkopfte Songs, die melodisch wie harmonisch vielfach gebrochen sind, manchmal fast in kleine Sinneinheiten zu zerfallen scheinen und doch spürbar von einer alles sicher umspannenden Idee gehalten werden. Es liegt sehr viel Freiheit und Originalität in diesen Stücken. Diese Musik ist nicht nur anders, sie hat auch eine ganz eigene Qualität. Es macht Spaß, sich ihr zu stellen."

(*Volker Doberstein in Jazz Podium 11/2006*)

Bewegend und beweglich - die Stimme von Efrat Alony ist schlicht beeindruckend. (...) Das macht die Musik zum angenehmen Klangerlebnis, das durchwegs dazu verleitet, immer noch genauer zuzuhören und die Verbindung von Text und Melodie zu ergründen.

(*Uta Leidenberger in Jazzzeitung 11/2006*)

Die Sängerin Efrat Alony hat nicht nur eine interessante Stimme sondern ist auch eine Komponistin und Textdichterin, die etwas zu sagen und ihre eigene Sprache gefunden hat. Ihre Songs sind melodios und doch nicht einfach gestrickt, sie sind lebendig, obwohl das Tempo nicht hoch ist, nur hie und da scheint ein wenig Groove durch.

(*Christian Bakonyi in Jazzzeit 64/2007*)

Efrat Alony ist eine der begnadetsten Jazzsängerinnen in Deutschland. Das warme Timbre ihrer Stimme, kombiniert mit dem Klavierspiel Mark Reinkes, lädt zum Herzscherz auf die schönste Art & Weise ein!

(*Silvy Pommerenke in aviva-berlin.de 11/2006*)

Der Sängerin mit der eigentümlich kehligen Altstimme steht das Trio um den Berliner Pianisten Mark Reinke zur Seite. Darüber hinaus erweitern mal Streicherklänge und Orgelsounds oder aber Elektronik-Einflüsse das vielschichtige Klangbild. Efrat Alony besitzt den Mut zur Wahrhaftigkeit, zur ungeschminkten Entäußerung. Davon lebt der Jazz, egal in welchem kulturellen Umfeld.

(*Antje Rößler in Neues Neuschland 2006*)

Efrat Alony ist der Gegenentwurf zu den singenden "All you see is what you Get"-Jazzsängerinnen-Models der Stunde. Auf ihrem neuen Album geht die Power-Frau mit großem Risiko in Richtung Soul. Outstanding!

(*Reinhold Horn, Jazzradio Nürnberg 2006 in Jazzzeitung 11/2006. Critics Choice*)

Intensität erreicht auch die in Berlin lebende, israelische Sängerin Efrat Alony auf ihrer neuen CD "Unarmed and Dazed" - wenn auch auf ganz andere Art und Weise. Verschlungen sind ihre Melodieführungen, opulent das harmonische Konzept ihrer Kompositionen. Sie erreicht in ihnen die Eindringlichkeit von Chansons, setzt aber dabei ihre Stimme ganz klangbewusst, fast auf instrumentale Weise ein.

(*Beate Sampson in Bayern4 Klassik, Jazztime. Jazz aus Nürnberg*)

**Unravelling (2005)**

Hinter dem schlichten Alony verbirgt sich die in Berlin lebende israelische Sängerin Efrat Alony und ihr hier auf ihrem zweiten Werk ‚Unravelling‘ um drei Gastmusiker erweitertes Quartett mit dem Pianisten Mark Reinke. Sicher, es ist zeitgemäßer Jazz, was Alony hier erklingen lassen. Aber die überwiegend von der Sängerin verfassten Songs haben auch einen dunklen, poppigen Charakter. Zarte Breakbeats und schwebende Rhodes-Klänge transportieren so manche Momente dieser zauberhaften, ganz eigensinnigen Platte in entspannte Club-Atmosphäre. Und in die fügt sich auch hervorragend die warme, kraftvolle und oft herrlich melancholische Altstimme der Israelin ein, die in Ton und Stimmfarbe auch klassische Färbungen anschlägt, während das Songwriting auch von der israelischen Heimat der Efrat Alony inspiriert ist. Alony versprechen mit ihrem Albumtitel Enträtselung. Aber sich etwas Geheimnisvolles zu bewahren hat, wie ‚Unravelling‘ beweist, auch was.“

(Christoph Giese in Jazz thing, 66/2005)

Diese Stimme und diese Stilistik sind ausgesprochen eigenständig und verdammt schwer zu verorten. Alles auf ‚Unravelling‘ hat eine unwirkliche, eine traumartige Qualität. Nicht nur, dass in Alonys englischen Texten oft vom Schlaf die Rede ist – auch die Instrumente klingen zuweilen, als wären sie somnambule Spuk- und Nachtwesen (..) Das ist bewusst strukturierte Sound-Architektur. Gebaut mit Herz, Verstand, Melodie und Groove. Diese Kombination zeichnet alle Alony-Reinke-Kompositionen aus. Nur fällt die Gewichtung der einzelnen Elemente höchst unterschiedlich aus. Am Anfang, im Auftaktweckruf ‚Remedy‘ und am Ende, in der schönen Hidden-Track-Zugabe, haben wir es relativ eindeutig mit gemütvollen Pop zu tun. Dazwischen aber reagiert mit kühler Strenge eine Kunstmusik, die vieles vereint – scharfkantige Streicherflächen, sich auflösende E-Pianos, ein hibbeliges

Schlagzeug (Kay Lübke), kristalline Düsternis, theatralische Verzweiflung. Vielleicht liegt es an Alonys unerhörtem Sirenen gesang, der in den Höhen manchmal etwas unangenehm Schneidendes hat, dass man sich nicht wirklich wohl fühlt in dieser Kammerjazz-Parallelwelt. Angesichts des aufgesetzten Liebreizes anderer Sängerinnen ist das übrigens als Kompliment zu verstehen.

(Josef Engels in Rondo 12.03.2005)

Merry-Go-Round (2002)

Traurig wie ihre Augen sind auch ihre Songs. Die in Israel geborene Wahlberlinerin Efrat Alony singt von Einsamkeit und Enttäuschung. Wehmut dominiert selbst da, wo sie das Lied-Erbe ihrer Heimat durch Bop-Sprünge auflockert. Mit dem entwaffnend schlichten Gesang kontrastieren raffinierte Arrangements. Das delikate Tastenspiel von Mark Reinke, voller Überraschungen nicht nur bei den drei Standards, wird von dezemtem Bass und transparentem Schlagzeug wirkungsvoll akzentuiert. Ein echter Ohrenöffner.

(Peter Steder in Audio 9/2002)

„Eine ungewöhnliche Altstimme, ein klassisches Jazztrio und ein Dutzend raffiniert arrangierter Eigenkompositionen. Weit weg von Krall und Monheit. Aber alle Käufer der letzten Krall-CD sind eingeladen, die Ohren aufzuhalten, denn die Platte ‚Merry-Go-Round‘ des Efrat Alony Quartet ist bemerkenswert (...) Von Steve Gray hat Efrat Alony harmonisch und bei der Klangfarbengestaltung hörbar profitiert. Ihre Altstimme ist ein Hybrid, sowohl im Jazz als auch in der Klassik firm. Sie vermittelt Tiefgang. Der euro-asiatische Background – sie stammt aus Israel, ihre Großeltern sind Iraker – hat ihr Timbre und die Phrasierung geprägt.“

(Ludwig Jurgeit in Jazz Podium 5/2002)



Dismantling Dreams

lyrics: Efrat Alony music: Mark Reinke

sweet afterglow
on lazy afternoons
embraced by a choir of light
dispelling the darkness
I´m dismantling dreams
reflections or fantasies
a sweet hazy lightness
drifting off
I´m puzzled
by familiar voices rejoicing
images escaping
dusky thoughts are fading
I no longer hear the voice that
is telling me



Tour Efrat Alony 2009

Efrat Alony, Mark Reinke, Christian Thomé

27./28.2. Berlin-B-Flat (with Ed Partyka Orch.) | **3.4. Potsdam-Nicolaisaal** | **4.4. Schwäbisch Hall-Jazz Festival** (with Fasil)
3.5. Köln-Stadtgarten | **4.5. Nürnberg-Tafelhalle** | **6.5. Marburg-KFZ** | **7.5. Kaiserslautern-Kammgarn** | **8.5. Heidelberg-Karlstorbahnhof** | **9.5. München-Unterfahrt** | **12.5. Stuttgart-Theaterhaus** | **13.5. Göttingen-Apex** | **14.5. Halle-Objekt 5**
15.5. Berlin-Babylon Mitte | **16.5. Wolfsburg-Hallenbad** | **20.5. Frankfurt -HR** (with hr-Bigband) | **26.5. Graz-Universität für Musik und darstellende Kunst Graz** | **27.5. Wien-Porgy & Bess** | **28./29.8. Berlin-B-Flat** (with Ed Partyka Orch.)

Fotos: Carola Schmidt